

gehört. Es ist nit allain die landtschaft und die statt Pre-  
genz, sonder auch das schlofs gethailt gewesen, darin ain  
klains greblin zu ainer undermerk gewesen. Was zank  
und hader sollichs geben, ist wol zu erachten. Man sagt,  
5 das nit allain beider herrschaften gesündt im schlofs, sonder  
auch die hundert und ander thier ain hafs zusammen getragen  
und ain andern gefindt haben. Es soll ain hirs im öster-  
reichischen tail erzogen sein worden, und so der grafen  
diener oder gesündt ufser irem tail des schlofs hierüber  
10 gangen, soll er dieselbigen zu stofsen sich understanden,  
auch mehrmals wider hunder sich getriben haben. Das ist  
sonders zweifel ain anzaig gewesen, das die grafen hernach  
iren überigen thail an der grafschaft auch nit lang behalten  
und ganz liederlich darumb kommen sein, wie dann die  
15 zeitliche güeter selten beständig und von ain zum andern  
wandlen und verenderet werden. \*

**Von den grafen von Kirchberg und von fraw Ita von  
Dockenburg, geporn gräfin von Kirchberg.**

\* [1220] Des ursprungs halb der grafen von Kirchberg  
20 findt man nachvolgende mainung geschriben, das under  
ainem perg, nit weit von Ulm gelegen, darauf das schlofs  
Kirchberg erbawen, vor und ehe das landt zu Schwaben zu  
christenglauben genzlich bekert, ain haidtnischer tempel ge-  
standen sei, der enden, da iez die pfarrkirchen zu Under-  
25 Kirchberg. Gleich bei disem tempel hetten die grafen von  
Wullenstetten iren sitz, der noch heutigs tags den namen  
Nider-Kirchberg oder Niderburg behalten hat. Dise grafen  
waren fürnem und mechtig an landt und leuten, darumb sie  
von allen [1221] umbsefsen geeret und bevor gehalten wurden.  
30 Es begab sich noch in der haidenschaft, das ainer under  
inen, graf Hercules von Wullenstetten, der sich insonderhait  
und für andere wider die christenhait gesetzt, durch die  
gnad Gottes erleuchtet und zu christenglauben bekert ward,  
der auch volgends die andern agnaten seins geschlechts ime  
35 nachzuolgen bewegt. Es wardt sein grims herz so güetig,  
das er alles, so er vorhin den Christen mit gewalt abge-  
trungen, widergab, oder andern armen leuten umb Gottes  
willen mültiglichen widerumb aufstailt, auch die Christen

\*

18 Kirchberg] diese überschrift wurde beigefügt.